



Medienmitteilung Suisse Eole

Vereinigung zur Förderung der Windenergie in der Schweiz

Bern, 26. November 2012

Stark für die Energiewende:

10% Windstrom bis 2035

Die Schweizer Windenergie wird zum Pfeiler einer künftig auf erneuerbaren Energien beruhenden Stromversorgung: Per 2020 schätzt die Fördervereinigung Suisse Eole die einheimische Jahresproduktion auf zwei Terawattstunden (TWh), per 2035 auf sechs TWh Windstrom. Der Zubau steht im Einklang mit zentralen Nachhaltigkeitskriterien und berücksichtigt national bedeutende Schutzgebiete. Bedingung ist der gemeinsame Wille von Bund, Kantonen, Gemeinden und Zivilgesellschaft zur zügigen Umsetzung der Energiestrategie 2050.

Bisherige Berechnungen der Schweizer Windenergiepotenziale beruhen auf überholten Annahmen, erklärten Nationalrätin Isabelle Chevalley und Nationalrat Bastien Girod am Montag in Bern. Der durch den Ausstiegsbeschluss Deutschlands gesetzte technische Trend im europäischen Leitmarkt für Windenergie heisst: Effizienzsteigerung dank speziell für mittelstark bewindete Binnenregionen entwickelten Windenergieanlagen. Mit wesentlich längeren Rotorflügeln ernten diese den Wind optimal, ragen jedoch nur geringfügig und von Auge kaum wahrnehmbar über die heutige Standard-Gesamthöhe von 150 m hinaus.

Auch in der Schweiz erfährt die Windenergie damit einen Schub. Aufgrund jüngster Berechnungen von Meteotest, welche diesen Technologiesprung berücksichtigen, korrigiert Suisse Eole das Windenergiepotenzial stark nach oben. Und die Fördervereinigung fasst ein neues, realistisches Zubauziel: Der Beitrag der erneuerbaren Energiequelle Wind an die landesweite Stromversorgung soll bis 2035 auf zehn Prozent anwachsen. Mit den heute teilweise weit fortgeschrittenen Windparkprojekten werden als Zwischenziel bis 2020 zwei TWh angepeilt. Wobei aufgrund der aktuellen Waadtländer Richtplanrevision allein in diesem Kanton eine halbe bis eine volle TWh Windstrom produziert werden kann. (*)

Das Parlamentarierduo, seines Zeichens Präsidentin und Vizepräsident von Suisse Eole, präsentierte die Stellungnahme zur Energiestrategie 2050. Diese wird von Suisse Eole grundsätzlich gutgeheissen: In die richtige Richtung weisen insbesondere der Verzicht auf den KEV-Teildeckel «Wind», die beabsichtigte Koordination der Planungsabläufe und Straffung der Bewilligungsverfahren sowie die Anerkennung eines nationalen Interesses am Zubau erneuerbarer Stromproduktionsanlagen, die – wie beispielsweise ein Windpark – in namhaften Mengen an die Energieversorgung unseres Landes beitragen.

In der Schweiz kann Windenergie mehr leisten, als bisher erwartet. Doch der Zubau muss rascher erfolgen: Suisse Eole fordert den Bundesrat auf, sechs TWh nachhaltig produzierten Windstrom (keine Standorte in nationalen Schutzgebieten) per 2035 als Zielwert in die Energiestrategie zu

integrieren. Das offizielle Zubauziel von vier TWh per 2050 wird damit zeitlich weit unter- und quantitativ um 50% übertroffen. Wobei die sechs TWh das mögliche nachhaltige Windpotenzial der Schweiz, welches laut neuer Meteotest-Rechnung bei neun bis elf TWh liegt, aus Gründen der Balance nicht ausschöpfen würden. Um das Zubauziel 2035 zu erreichen, sind von Genf bis Graubünden rund 120 Windparks mit fünf bis zehn Turbinen erforderlich. Zum Vergleich: Das deutsche Bundesland Rheinland-Pfalz ist halb so gross wie die Schweiz und zählt heute ca. 1200 Windenergieanlagen – bei leicht höherer Bevölkerungsdichte.

Windenergie baut auf einer reifen Technologie, ist mehrheitlich Winterenergie und vergleichsweise kostengünstig: Sie ist Teil der Lösung. Genau dies sind auch die Kantone und Gemeinden, mit viel Gestaltungskraft und starkem Einfluss auf die Planungs- und Investitionssicherheit. Die besten Leitplanken dazu gestaltet der Bund mit der Erarbeitung eines nationalen Ausbaupotenzialplans. Suisse Eole ruft alle Akteure zum Schulterschluss auf: An der klugen Energiewende führt kein Weg vorbei!

*) Der **schweizerische Strombedarf** pendelt zwischen 58 und 60 TWh pro Jahr.
(1 TWh = 1000 GWh = 1 Milliarde kWh)

Auskunft: **Bastien Girod, 079 217 73 06** Nationalrat und Vizepräsident Suisse Eole
Reto Rigassi, 079 349 90 25 Geschäftsführer Suisse Eole

Mediendokumentation vom 26. 11. 2012:

www.wind-energie.ch

Weitere Hintergrundinfos zur Windenergienutzung in der Schweiz:

www.wind-energie.ch

Foto-Download:

<http://www.suisse-eole.ch/de/infotehek/fotogalerie/>

Programm EnergieSchweiz des Bundesamtes für Energie:

www.energieschweiz.ch